

endlos kreisend

in Bildern und Skulpturen
von Frank Hüller

Ausstellung
vom 05.09.2020 bis 28.02.2021

Museum642 - Pößnecker Stadtgeschichte
07381 Pößneck, Klosterplatz 246

Museum 

Tel.: 0 36 47 50 47 69
museum@poessneck.de
www.museum642.de

„endlos kreisend“

Der Kreis, „endlos kreisend“ begegnet uns in der Ausstellung zweidimensional auf Blättern und dreidimensional als Skulpturen. Es sind Materialkombinationen aus kreisrunden Eisenscheiben und anderen Materialien wie Holz, Gummi oder Aluminium. Die Verbindung unterschiedlicher Materialien ist in dieser Ausstellung ein typisches Merkmal der Arbeiten Hüllers. Hinzu kommt ein Bezug zur Kreislaufwirtschaft. Viele Materialien sind wiederverwendet. Im Fall der vier Räder, die sie in der Ausstellung sehen, sind es Eisenscheiben, die der Künstler auf dem stillgelegten Gelände eines Kabelwerks gefunden und geborgen hat, um sie irgendwann weiterzuverarbeiten. In einer Skulptur finden sich ein Holzkern, der bei einem Spaziergang ins Auge fiel, und die Möglichkeit bei einem Sandform-Eisenguss-Symposium in Heinrichshütte in Thüringen im Jahr 2010, die Verbindung unterschiedlicher Materialien durch Gießtechniken auszutesten.

In der weiteren Arbeit erwies sich die Kombination von Alt-Eisen und neuem Aluminiumguss erneut einsetzbar. So etwa beim „Preis für Mobilität“, in dem ein Grabschmuck wiederverwendet wurde, der in einen Autoreifen – auch dieser ist wiederverwendet – einmontiert wurde. Ebenso stammen die „Frageköpfe“ in einer weiteren Skulptur aus einem früheren Werk und wurden recycled. Das Thema Bewegung findet sich auch im Werk mit dem brachialen und nichts auslassenden Titel „Mensch – Religion – Mythos (Drei weibliche Körper zerteilt und überrollt)“ beziehungsweise kürzer „3 Grazien auf dem Rad“. Das uralte Bild universaler Trinität wird von einem Rad, dem Zeichen für den technischen Fortschritt und menschliche Zivilisation, überrollt und zerteilt. Die Speichen, die eigentlich Halt bieten sollen und in die man greifen könnte, stellen sich als abgebrannt und verbraucht dar.

Die Sockel der Skulpturen sind aus Holz, mal natürlich in Form von Baumscheiben belassen, mal zu Floß und Treppe als Zeichen für Fortbewegung montiert. Sie bilden damit Varianten eines Fundaments in gedanklichen wie statischen Fragen für die dreidimensionalen Kreisbilder.

An den Wänden können Sie bildnerische Variationen des Kreisthemas entdecken. Auch hier kombiniert der Künstler verschiedene Stadien des Materials. Aus diesem mehrschichtigen Arbeitsprozess entstanden Blätter, die Palimpsesten ähneln – zum Teil sind noch alte Aufschriften erkennbar –, weil auch hier Gefundenes die Grundlage bildet. Da sind alte Flipcharts oder Plakate oder auch aussortierte Kinderzeichnungen, die vom Künstler vor dem Ende im Papierkorb bewahrt und durch ihn neu interpretiert und bearbeitet wurden. Auch in diesen Herstellungsprozess ist damit das Thema der Ausstellung in einer Abwandlung eingeschrieben, Dinge werden in einen neuen Kreislauf eingebracht.

Frank Hüller sagt zu diesem Schaffen: „Passende und störende Materialien suchen, finden und in neuen Konstellationen zu Bildern sortieren, ist wie im eigenen Kosmos (immer wieder Himmelscheiben) herumirren und Strandgut einsammeln und den Zusammenhängen nachspüren. Den Kreis, ein vom Menschen geschaffenes Modell-, Schablonen- und Idealbild, wollte ich benutzen, aber auch brechen, bespielen, Formen und Materialien sich begegnen lassen und in Zusammenklang bringen mit Details aus meinem Gedanken-, Formen- und Zeichenfundus.“

Auszug aus der Laudatio von Dr. Anne-Kathrin Will





Ausstellung
endlos kreisend
in
Bildern und Skulpturen
von
Frank Hüller
vom 05. September 2020
bis 28. Februar 2021
Eröffnung:
Samstag 05.09.2020
17:00 Uhr